



MEDIENECHO

Senior Experts Austria
2023

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



JUGEND
EINE
WELT



Gerfried und Gerhild Mory helfen in Indien bei der Lehrerfortbildung und erleben eine Welt, die fern von dem ist, was sie von zu Hause kennen.

In der Pension nach Indien

Gerfried und Gerhild Mory, Klagenfurter Pensionisten, helfen in Indien mit, Volksschullehrer weiterzubilden und erzählen vom Land und ihren Erlebnissen.

David Hofer

Wir sind hier in Ravulapalem in Indien inmitten von Bananefeldern und Hühnerfarmen in einer Stadt mit rund 20.000 Einwohnern, sagen Gerhild und Gerfried Mory. Die beiden pensionierten Klagenfurter, Gerfried war Schulleiter einer Schule für Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen, Gerhild als Sprachheillehrerin in Klagenfurt aktiv, sind beide seit drei Jahren in Pension. Die Idee dazu kam beim Besuch eines ähnlichen Projekts auf den Philippinen. „Unsere Tochter war mit Mann und Kindern ein Jahr lang im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs dort, wir haben sie besucht und sind zu dem Entschluss gekommen, so etwas auch einmal zu machen“, so Gerfried Mory. Die Wahl Indien war dann eher zufällig. „Hier wurden unsere Fähigkeiten am ehesten gebraucht“, erklärt die pensionierte Sprachheillehrerin.

SPRACHE ALS WERKZEUG

Besonders gefragt war ohnehin sie, ihr Mann war quasi mit im Paket dabei. „Das Projekt heißt „Power of Language“, Gerhild bietet hier Lehrerfortbildungen vor allem für die Volksschullehrer an“, erzählt ihr Ehepartner. Die Workshops werden auf Englisch gehalten und dann in die Landessprache übersetzt, auch Videos werden aufgenommen, übersetzt und dann den Lehrern zur Verfügung gestellt. Im Projekt sind die beiden Klagenfurter noch bis Mitte Februar, insgesamt also rund vier Monate. „Danach haben wir uns etwas Urlaub verdient, wir bleiben noch in Indien und schauen uns einiges an“, freut sich der pensionierte Direktor.

VERKEHR ALS HERAUSFORDERUNG

Das Leben in Indien ist anders, als die beiden es sich vorgestellt haben.

„Wir hatten ein bestimmtes Bild von Indien in unserem Kopf, das hat sich nicht bestätigt, es ist hier kein Elend zu sehen, es sind alle sehr zuvorkommend und freundlich, wir haben keine negativen Erfahrungen gemacht“, ist die Lehrerin froh. Die größten Unterschiede seien der Verkehr, der sehr dicht und ohne Gehwege verläuft, und das nicht vorhandene Umweltbewusstsein, wodurch am Straßenrand viel Müll liegt.

WEITER INS ABENTEUER?

Ob sie noch einmal so ein Abenteuer angehen wollen, bleibt noch offen. „Wir haben darüber gesprochen, aber: Wir fahren erst einmal hierhin, dann schauen wir weiter“, sagen die Morys. Für die beiden Pensionisten ist da auch ihr Alter mitentscheidend. „Schön wäre es aber auf alle Fälle, das Fazit.“

Drei Fragen

Bürgermeister
KLagenfurt
Investitionen
Bürgermeister
Kindergarten
reichste Projekt
wurde mit der
Baustart ist
tion von Photo
geplant, hier
von Investition
absehbar ist

Sind für Ge
Entlastung:
Ja, im Geme
Wirtschafts

Welches Pro
Das Projekt
Herzen, da
nächsten G



MeinBezirk.at



Redaktion

David Hofer

☆ zu Favoriten ⓘ

Klagenfurter auf Abwegen

In der Pension als Volenteers nach Indien

8. Februar 2023, 10:11 Uhr



Gerfried und Gerhild Mory helfen in Indien bei der Lehrerfortbildung und erleben eine Welt, die fern von dem ist, was sie von zu Hause kennen.

Foto: Privat hochgeladen von David Hofer

Gerfried und Gerhild Mory, Klagenfurter Pensionisten, helfen in Indien mit, Volksschullehrer weiterzubilden und erzählen vom Land und ihren Erlebnissen.

KLAGENFURT. „Wir sind hier in Ravulapalem in Indien inmitten von Bananenfeldern und Hühnerfarmen in einer Stadt mit rund 20.000 Einwohnern“, sagen Gerhild und Gerfried Mory. Die beiden pensionierten Klagenfurter, Gerfried war Schulleiter einer Schule für Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen, Gerhild als Sprachheillehrerin in Klagenfurt aktiv, sind beide seit drei Jahren in Pension. Die Idee dazu kam beim Besuch eines ähnlichen Projekts auf den Philippinen. „Unsere Tochter war mit Mann und Kindern ein Jahr lang im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs dort, wir haben sie besucht und sind zu dem Entschluss gekommen, so etwas auch einmal zu machen“, so Gerfried Mory. Die Wahl Indien war dann eher zufällig. „Hier wurden unsere Fähigkeiten am ehesten gebraucht“, erklärt die pensionierte Sprachheillehrerin.



Sprache als Werkzeug

Besonders gefragt war ohnehin sie, ihr Mann war quasi mit im Paket dabei. „Das Projekt heißt „Power of Language“, Gerhild bietet hier Lehrerfortbildungen vor allem für die Volksschullehrer an“, erzählt ihr Ehepartner. Die Workshops werden auf Englisch gehalten und dann in die Landessprache übersetzt, auch Videos werden aufgenommen, übersetzt und dann den Lehrern zur Verfügung gestellt. Im Projekt sind die beiden Klagenfurter noch bis Mitte Februar, insgesamt also rund vier Monate. „Danach haben wir uns etwas Urlaub verdient, wir bleiben noch in Indien und schauen uns einiges an“, freut sich der pensionierte Direktor.

Verkehr als Herausforderung

Das Leben in Indien ist anders, als die beiden es sich vorgestellt haben. „Wir hatten ein bestimmtes Bild von Indien in unserem Kopf, das hat sich nicht bestätigt, es ist hier kaum Elend zu sehen, es sind alle sehr zuvorkommend und freundlich, wir haben keine negativen Erfahrungen gemacht“, ist die Lehrerin froh. Die größten Unterschiede seien der Verkehr, der sehr dicht und ohne Gehwege verläuft, und das nicht vorhandene Umweltbewusstsein, wodurch am Straßenrand viel Müll liegt.

Weiter ins Abenteuer?

Ob sie noch einmal so ein Abenteuer angehen wollen, bleibt noch offen. „Wir haben darüber gesprochen, aber: Wir fahren erst einmal heim, dann schauen wir weiter“, sagen die Morys. Für die beiden Pensionisten ist da auch ihr Alter mitentscheidend. „Schön wäre es aber auf alle Fälle“, so das Fazit.



Keksebacken in Indien mit Straßenkindern

28/03/2023



brigitte irowec

Die 55-jährige Landstraßer Unternehmensberaterin Brigitte Irowec absolvierte vergangenen Winter einen spannenden Entwicklungseinsatz in Indien.

„Die Zeit meines Einsatzes übertraf all meine Erwartungen“, so Brigitte Irowec nach ihrer Rückkehr nach Österreich. Die Landstraßerin verbrachte den Winter als Senior-Expertin für die österreichische Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“ in Indien. Die engagierte Unternehmensberaterin unterstützte die Salesianer in der Stadt Hyderabad bei der Personalentwicklung, bei Stellenbeschreibungen und Rekrutierungsleitfäden und leitete Workshops. Daneben organisierte sie Treffen von Wirtschaftskammer und Botschaft.

Bewegende Momente

Neben ihrer Tätigkeit in dem Projektbüro der „Jugend Eine Welt“-Partner erlebte die 55-Jährige viele bewegende Momente. So feierte sie Silvester mit geretteten Straßenkindern. Dank Spenden und dem Engagement von „Jugend Eine Welt“ bekommen diese ein sicheres Zuhause. Ebenfalls beeindruckt war sie von einem Trainingscenter, wo arme Jugendliche zu Schneidern, Elektrikern, Schlossern, Kellnern oder Bürokräften ausgebildet werden. Ein besonderes Erlebnis war für sie das Keksebacken mit ehemaligen Straßenkindern in Ramanthapur. „Als ich gesehen habe, mit wie viel Freude sie den Teig bearbeiten, ging mir das Herz auf.“ Interesse an einem Senior-Experts-Einsatz? Infos: www.jugendeinewelt.at

Der SONNTAG



Angelika
Meirhofer

war als Senior Expert
für Jugend Eine Welt in
Kenia.

AUSLANDSEINSÄTZE FÜR SENIOREN

Ein Jugendtraum, der sich erfüllt

Bereits als Jugendliche träumt Angelika Meirhofer von einem Einsatz in Afrika. Vor zwei Jahren geht der Traum tatsächlich in Erfüllung. Angelika Meirhofer geht mit dem Senior Expert-Programm von Jugend Eine Welt nach Kenia.

Mit dem SONNTAG sprach sie über die Vorbereitungen für Afrika, die Herausforderungen als Senior-Expert und was sie als Highlights ihres Einsatzes in Erinnerung behält.

VON ANDREA HARRINGER

Kenia, Nairobi: Mehr als 4,5 Millionen Menschen leben hier. Armut und Wohlstand liegen eng beieinander. Prachtvolle Häuser, Gärten und großzügige Golfplätze prägen manche Stadtteile. Etwa 60 Prozent der Bevölkerung aber lebt in Slums. Einige katholische Ordensgemeinschaften haben sich hier in den vergangenen Jahrzehnten niedergelassen. Seit Beginn der 1980er-Jahre auch die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco Schwestern. In Nairobi ist der Hauptsitz dieses Frauenordens der Provinz Ostafrika, der Kenia, Tansania und Ruanda umfasst. 12 Missionen sind in der Provinz angesiedelt und die Aufgaben, denen sich die Ordensleute stellen, sind vielfältig. Oft geht es um Kinderschutz, darum, Kinder vor Gewalt zu bewahren. Langfristig möchte man aber auch einen Beitrag dazu leisten, Menschen aus der extremsten Armut zu holen und sie zu befähigen, einer Arbeit nachzugehen und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Bildung ist und bleibt dabei das Zauberwort. Vor allem Kindergärten und Schulen für Kinder bis 14 Jahre werden deshalb hier angeboten. Es gibt Ausbildungszentren für verschiedene Berufe wie z. B. Schneider, Friseure oder Computerfachleute. Außerdem betreiben die Ordensleute kleine Apotheken sowie Beratungsstellen für junge Frauen.

Viel Fachwissen und Lebenserfahrung

Im November 2021 kommt Angelika Meirhofer ins „Planning & Development



DIE MENSCHEN VOR ORT nehmen dankbar und interessiert an, was ihnen vermittelt wird. „Die Arbeit hier war für mich eine echte Freude“, sagt Angelika Meirhofer.

Office“, das Planungs- und Entwicklungsbüro der Schwestern in Nairobi. Hier wird Hilfe und Unterstützung im Bereich der Organisationsentwicklung gebraucht. Im Rahmen des Senior-Expert-Programms von Jugend Eine Welt haben die Schwestern einen Experten oder eine Expertin angefragt. Angelika Meirhofer bekommt diese Aufgabe zugeteilt. „Schwester Gisele Mashauri, die Leiterin des Planungs- &

Entwicklungsbüros der Provinz Ostafrika, hat einen entsprechenden Antrag bei Jugend Eine Welt gestellt“, erzählt sie. „Dass ich Wirtschaft studiert und in einer Steuerberatung gearbeitet habe, zudem in internationalen Firmen tätig gewesen bin und eine Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin gemacht habe, war dabei enorm von Vorteil. Ich habe mein ganzes Leben lang viel organisiert. Das hat also



KENIAS HAUPTSTADT Nairobi ist eine Stadt voller Gegensätze – Geschäftsviertel, aber auch Slums prägen das Stadtbild.

wirklich gut gepasst.“ Dass Angelika Meirhofer außerdem evangelische Theologie studiert und in den vergangenen vier Jahren an der Fakultät im Bereich praktische Theologie gearbeitet habe, hilft zudem.

Einige Monate davor hat sie bereits den Vorbereitungskurs von Jugend Eine Welt gemacht, der sie ein wenig auf das Leben in Afrika und ihren Alltag dort vorbereiten sollte. „Den Kurs hatte ich noch vor der Pandemie“, erzählt sie im Gespräch mit dem SONNTAG. „Als diese dann ausbrach, konnten keine Auslands-einsätze durchgeführt werden. Aber Ende 2021 war es wieder möglich und am 17. November bin ich geflogen.“

Seit einigen Jahren schon betreibt Jugend Eine Welt das Senior-Experts-Programm. Senior Experts sind dabei Erwachsene, die ihr Fachwissen, aber auch ihre Lebenserfahrung weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einbringen. Die Einsätze folgen dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Kost, Logis und Versicherung übernimmt Jugend Eine Welt. Um die Hin- und Retourreise, Visa oder auch Impfungen muss man sich selbst kümmern – organisatorisch, aber auch in finanzieller Hinsicht.

Mit einem ungefähren Plan im Kopf, was die Schwestern brauchen könn-

ten, welches Wissen sie an diese weitergeben möchte, um ihnen ihren Arbeitsalltag zu erleichtern, kommt Angelika Meirhofer in Nairobi an. Vor Ort musste sie sich dann erst einmal orientieren. „Da ich ja die Anfrage der Schwestern kannte und somit bereits einen kleinen Einblick in die Organisation gewonnen hatte, habe ich mir in etwa überlegt, was möglicherweise zu tun sein könnte.“ Angelika Meirhofer weiter: „Aber natürlich habe ich dann vor Ort diesen ungefähren Plan entsprechend den Gegebenheiten angepasst.“

**„Begeisterungsfähigkeit,
Offenheit und Abenteuerlust
muss man schon haben,
außerdem Ausdauer und
Gelassenheit ...“**

Die Hauptaufgabe des Büros ist es, Projekte für die einzelnen Missionen auszuarbeiten, diese zu managen, zu überwachen und schließlich zu evaluieren. „Und ich sollte dabei helfen, diese Prozesse zu optimieren und mehr Struktur hineinzubringen. Ich sollte den Schwestern also zeigen, wie sie mehr Geld für ihre Projekte lukrieren und das eingehende Geld dann auch so effizient wie irgendwie möglich einsetzen können. Ich habe also versucht, den Leuten zu zeigen, wie man Anträge

formuliert, wie man Anliegen kommuniziert – weil daran hängt es halt oft, ob ein Projekt genehmigt wird oder nicht“, sagt Angelika Meirhofer. Meist ging es in der Zeit, in der sie bei den Schwestern tätig war, um Projekte im Bereich des Kinderschutzes. „Kinderschutz ist tatsächlich eines der vorrangigen Probleme. Es gibt viel Gewalt auf allen Ebenen gegen Kinder – es muss viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Die Don Bosco Schwestern vor Ort arbeiten außerdem mit sehr armen Menschen, gehen in die Slums, um insbesondere Frauen und deren Kindern einen Weg aus der fast aussichtslosen Armut aufzuzeigen. „Die Situation vor Ort ist augenscheinlich auch für die Schwestern oft schwierig und herausfordernd.“

Aber trotz aller Herausforderungen – jener, die sie für die Schwestern wahrnimmt und jener, die sie selbst bemerkt: Könnte sich Angelika Meirhofer neu entscheiden, würde sie es wieder machen. „Für mich persönlich war es eine sehr gute und wichtige Erfahrung. Die Arbeit mit den Schwestern hat mir Spaß gemacht, konnte ich doch alles, was ich in meinem beruflichen Leben gelernt habe, zum Einsatz bringen. Und es hat mir auch große Freude bereitet, zu sehen, wie die Leute die Inhalte aufgenommen haben, die ich ihnen vermittelt habe und wie sie ihre Beiträge geleistet haben. Die Menschen im Office haben das meiste dankbar angenommen. Mit anderem konnten sie zwar weniger anfangen – aber im Grunde haben sie sich wohl das herausgenommen, was für sie wichtig war.“

„Die Zeit meines Lebens“

Was sie anderen rät, die sich ebenfalls für einen Einsatz im Rahmen des Senior-Experts-Programms interessieren? „Begeisterungsfähigkeit, Offenheit und Abenteuerlust muss man schon haben, wenn man so ein Engagement antritt. Außerdem Ausdauer und Gelassenheit – in einem anderen Land laufen die Dinge nun mal anders. Zusätzlich war ich angehalten, laufend meine europäische Sichtweise auf Dinge zu hinterfragen. Besonders inspiriert war ich jedoch von der Spiritualität, dem tiefen Gottvertrauen und der Energie, mit welcher die Schwestern ihre Herausforderungen annehmen“, sagt Angelika Meirhofer. „Aber dann kann man bestimmt, so wie ich, eine der besten Zeiten seines Lebens haben.“

Informationen zu den
Auslandseinsätzen für Senioren:
➔ jugendeinewelt.at/engagement

BARBARA ROSPINI IM EINSATZ FÜR MÄDCHEN IN ECUADOR

Als „Senior Expert“ nach Südamerika



Im Zuge des „Senior Experts Austria“-Programmes von „Jugend Eine Welt“ verbrachte Barbara Rospini sechs Monate in Ecuador, wo sie sich in einem Mädchenheim engagierte. *von Carina Müller*

Barbara Rospini wollte schon immer nach Südamerika. Einen persönlichen Schicksalsschlag nahm sie als Anlass dazu, sich mehrere Monate freiwillig im Ausland zu engagieren. Als Senior Experts haben Menschen mit Be-

rufs- und Lebenserfahrung ab 35 Jahren die Möglichkeit, ihr Fachwissen in den Freiwilligeneinsätzen einzubringen. Die Spanisch- und Italienisch-Professorin unterstützte die Dominikanerinnen in Loja bei der Arbeit in einem Mädchenheim. In der katholischen Einrichtung wohnen bis zu 25 Mädchen bis längstens zum 18. Lebensjahr. Sie alle sind vorübergehend im Heim untergebracht, da sie aufgrund verschiedener traumatischer Erlebnisse nicht bei ihren Erziehungsberechtigten wohnen können. Meist handelt es sich dabei um sexuelle Gewalt oder um grobe Vernachlässi-

gung. Als Lehrerin unterrichtete sie die Mädchen vor allem in Englisch und betreute sie bei gemeinsamen Ausflügen. Neben diesen vielseitigen Aufgaben war ihr größtes Projekt die Fertigstellung eines Spielraumes. Sie erzählt: „Die Mädchen haben ein Zimmer zum Schlafen, ein Zimmer zum Essen und ein Klassenzimmer. Ein weiterer Rückzugsort war dringend notwendig.“ Rospini startete eine Spendenaktion, um diesen einzurichten und auf die Bedürfnisse aller Mädchen anzupassen. Als das Zimmer endlich fertig wurde, war die Freude natürlich riesengroß: „Die Mädchen freuten sich irrsinnig. Es gab eine große Feier, bei der das Zimmer gesegnet wurde.“ Ein weiteres, besonderes Erlebnis war für die Moosburgerin auch eine Busreise ans Meer: „Viele von den Mädchen sahen das Meer zum ersten Mal. Sie brauchten nicht viel und freuten sich riesig, wenn sie einmal ein Zuckerl bekamen. Die Dankbarkeit für die kleinsten Sachen war enorm“, so Rospini.

19. Juli 2023 Ausgabe Nr. 29 Meinung

SENIOR EXPERTS ALS BRÜCKENBAUER

Enormes Wissen für Wachstum

 Ing. Reinhard Heiserer



Ing. Reinhard Heiserer ist Mitbegründer von Jugend Eine Welt und war fünf Jahre Volontär in Ecuador. ©Jugend eine Welt/Schedl

Reinhard Heiserer ist Mitbegründer von Jugend Eine Welt. Für ihn sind Senior Experts wichtige Brückenbauer.

Der SONNTAG

In den letzten Jahren treten Senior Experts immer öfter in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Aber wer sind diese Senior Experts? „Als Senior Expert haben Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung die Möglichkeit, ihr Fachwissen weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einzubringen. Sie leisten ehrenamtlich einen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit und ermöglichen ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘. Ein Einsatz dauert meist mehrere Monate und findet an Orten statt, wo Jugend Eine Welt vorwiegend Projekte von Ordensgemeinschaften unterstützt.“ So lautet die Beschreibung des Senior Experts Austria Entsendeprogramms von Jugend Eine Welt.

Als österreichische Entwicklungsorganisation ermöglichen wir jährlich ausgewählten Freiwilligen mit Lebens- und Berufserfahrung einen ehrenamtlichen Facheinsatz im Globalen Süden, vorwiegend in Afrika, Lateinamerika und Asien. Die Mission ist klar: Projektpartner und Einsatzleistende sollen jeweils voneinander profitieren und gemeinsam Lösungen für konkrete Probleme und Herausforderungen erarbeiten und umsetzen.

Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das gemeinsame Engagement zur Lösung von organisatorischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Herausforderungen steht im Zentrum. Das Feedback vor Ort und der Senior Experts nach ihrer Rückkehr zeigt die Zufriedenheit auf beiden Seiten. Als die Unternehmensberaterin Brigitte Irowec von ihrem Einsatz in Hyderabad/Indien zurückkehrte, erzählte sie mir begeistert: „Das Senior-Experts-Programm ist eine Win-Win-Situation für Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, und Projektpartner und -partnerinnen im Globalen Süden. Auf der einen Seite sind Menschen mit enormer Lebenserfahrung und enormem Wissen, die ihre Expertise und Kompetenzen für einen guten Zweck einsetzen und nutzen wollen. Auf der anderen Seite stehen Projekte, die gute Arbeit leisten und weiter wachsen wollen, aber noch Ressourcen und Kompetenzen benötigen. Das Senior-Experts-Programm bringt diese beide Seiten zusammen.“ Senior Experts sind somit wichtige Brückenbauer und keinesfalls „Alte“ am Abstellgleis! Unsere Gesellschaft braucht solche Menschen mit Tatkraft und Engagement. Hier und anderswo!

Der Kommentar drückt die persönliche Meinung des Autors aus!

MEDIENECHO

Datum: 30.07.2023

Medium: Der Sonntag



LINK DER WOCHE „Enormes Wissen für Wachstum“: Reinhard Heiserer, Mitbegründer von „Jugend Eine Welt“, über die „Win-Win-Situation“ durch den Einsatz ehrenamtlicher Senior Experts in der Entwicklungszusammenarbeit. dersonntag.at/meistgeklickt	 
--	--

AUSLANDSEINSATZ

Freiwillig ins Krisengebiet nach Uganda, um Menschen zu helfen

MEGGENHOFEN. Maria Anna und Rudolf Kraxberger waren für sechs Monate für „Jugend Eine Welt“ in Uganda in Adjumani als Senior Experts (freiwillige ehrenamtliche Helfer) im Einsatz. Sie halfen den missionsärztlichen Schwestern bei landwirtschaftlichen und medizinischen Projekten.

Afrika ist für das Ehepaar kein Neuland. Schon früher verbrachten sie einige Jahre als Helfer in der Zentralafrikanischen Republik. „Ich unterstütze gerne Menschen. Gerade als Therapeutin lernt man, Hilfe zur Selbsthilfe richtig einzusetzen. Ich wollte meine Erfahrungen einsetzen, um den Ärmsten zu helfen. Das Wichtigste war, behin-



Rudolf und Maria Anna Kraxberger waren sechs Monate als freiwillige Helfer für „Jugend Eine Welt“ in Uganda im Einsatz.

Foto: Erich Burka

derten Personen beizustehen, die gar keine Unterstützung genießen“, erklärt Kraxberger. Ehegatte Rudolf setzte seine Erfahrung als Landwirt ein, lehrte Anbaumethoden, baute ein Schattenhaus für die Vorpflanzenproduktion und zeigte, wie man mit landwirtschaftlichem Gerät umgeht. „Die Menschen in Uganda sind sehr arm und haben punkto Landwirtschaft so gut wie kein Wissen. Mit einfachsten

Mitteln, Tipps und Tricks zeigte ich ihnen, wie man zu Erträgen kommt, richtig anpflanzt und auch richtig erntet“, erklärt der Landwirt. Für die Zukunft wünscht sich das Ehepaar finanzielle Unterstützung, damit „Jugend Eine Welt“ noch mehr helfen und ein Gesundheitszentrum vor Ort errichten kann. Mehr Infos unter: www.jugendeine-welt.at (Gesundheitsversorgung in Nord-Uganda) ■



Rudolf Kraxberger erklärt den Einheimischen, wie man ein landwirtschaftliches Gerät richtig bedient.

Foto: privat



Maria Anna Kraxberger half bei der medizinischen Versorgung.

Foto: privat

Die Zeit seines Lebens

Reinhard Berger war für „Jugend Eine Welt“ als Senior Expert in Indien im Einsatz.

HARD Das hätte sich Reinhard Berger (56) nicht gedacht. „Vor einigen Jahren begann ich, meine Überstunden anzusparen. Ich wollte im Schuljahr 2019/20 eine Auszeit nehmen“, erzählt der an der HTL Bregenz tätige Mathe- und Sportprofessor. Sein Plan war es, einmal um die Welt zu reisen. Einfach nur reisen wollte Berger aber nicht. Vielmehr stand ihm der Sinn danach, für eine längere Zeit an einem Ort zu bleiben und seine pädagogischen Fähigkeiten dort einzubringen. Er bewarb sich bei diversen religiösen und gemeinnützigen Organisationen, jedoch ohne Erfolg. „Der Bedarf an einer Grathilfskraft war eher gering“, witzelt der Harder, um dieser Feststellung die Schärfe zu nehmen.

Ein sportlicher Auftrag

Durch einen Tipp stieß er schließlich auf das „Senior-Experts“-Programm von Jugend Eine Welt, einer österreichischen Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt. Allerdings passte Reinhard Berger nicht ganz in das Konzept, zumal es vorrangig Pensionisten ansprach. Es fand sich dann schnell eine Lösung und der Lehrer wurde an eine Don Bosco Schule mit rund 3000 Schülerinnen und Schülern nach Irinjalakuda in Indien entsandt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, neue Ideen im Sportbereich einzubringen: „In Indien ist es für Schulen wichtig, an landes- und bundesweiten Wettkämpfen erfolgreich zu sein.“ Nach der Schließung des Schulinternats gestaltete sich dieses Unterfangen schwierig. Er sollte deshalb dabei helfen, eine Volleyballmannschaft aufzubauen und an alte Erfolge anzuknüpfen. Was im Endeffekt



Reinhard Berger war immer für einen Spaß mit den Kindern und Jugendlichen zu haben.

aber nicht klappte. „Als klar wurde, dass ich vom Bodensee komme, durfte ich das Schwimmteam trainieren und einen Schwimmkurs für Anfänger durchführen“, plaudert Berger aus dem Nähkästchen

„Als klar wurde, dass ich vom Bodensee komme, durfte ich das Schwimmteam trainieren.“

Reinhard Berger
Jugend Eine Welt

seiner Erinnerungen. Er hat schließlich im Sinne eines vielseitigen Bewegungsangebots auch angefangen, mit den Kindern zu jonglieren und diverse Ballspiele anzubieten.

Wichtige Erfahrung

Könnte sich Reinhard Berger wieder entscheiden, würde er es trotz aller Schwierigkeiten er-



Fr. Manual, Rektor der indischen Schule, war auf Einladung von Reinhard Berger zu Gast in Vorarlberg und stellte ein Hilfsprojekt vor.

neut machen, diesmal aber gemeinsam mit seiner Frau. „Für mich persönlich war es eine sehr gute und wichtige Erfahrung. Die Arbeit mit

ZUR PERSON

REINHARD BERGER
ALTER: 56
WOHNORT: Hard
Beruf: Ingenieur für Elektrotechnik, Mathe- und Sportprofessor an der HTL Bregenz
Familie: verheiratet

den Kindern und Jugendlichen hat mir Spaß gemacht, konnte ich doch viel von meinem Wissen als Lehrer einbringen“, bilanziert er positiv. Es habe ihm auch große Freude bereitet, zu sehen, wie neugierig die jungen Leute die neuen Ideen aufnahmen und wie viel sie über das für sie fremde Land Österreich wissen wollten. Besonders angetan war der Pädagoge ebenso von der Spiritualität, dem tiefen Gottvertrauen und der Energie, mit welcher die Sale-



Ein lustiges Selfie mit dem hilfsbereiten Gast aus Vorarlberg musste einfach sein.



Während seines Aufenthalts in Irinjalakuda fühlte sich Reinhard Berger wohlwollend aufgenommen.

sianer und die Bevölkerung ihre Herausforderungen annehmen. Berger: „Wenn man sich darauf einlässt, kann man, so wie ich, eine der abwechslungsreichsten Zeiten seines Lebens haben.“ Für ihn persönlich war es schlicht „die Zeit meines Lebens.“ VN-MM



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<http://VN.AT/vummdq>

Die Zeit seines Lebens

VN / 10.09.2023 • 16:00 Uhr / 5 Minuten Lesezeit



Das Zusammenleben mit Kindern und Erwachsenen hat der Harder genossen.

Reinhard Berger war für Jugend Eine Welt als Senior Expert in Indien im Einsatz.



Marlies.Mohr@vn.at

Hard Das hätte sich Reinhard Berger (56) nicht gedacht. „Vor einigen Jahren begann ich, meine Überstunden anzusparen. Ich wollte im Schuljahr 2019/20 eine Auszeit nehmen“, erzählt der an der HTL Bregenz tätige Mathe- und Sportprofessor. Sein Plan war es, einmal um die Welt zu reisen. Einfach nur reisen wollte Berger aber nicht.



Als Sportlehrer war Reinhard Berger mit den Kids ganz in seinem Element.

Vielmehr stand ihm der Sinn danach, für eine längere Zeit an einem Ort zu bleiben und seine pädagogischen Fähigkeiten dort einzubringen. Er bewarb sich bei diversen religiösen und gemeinnützigen Organisationen, jedoch ohne Erfolg. „Der Bedarf an einer Gratihilfskraft war eher gering“, witzelt der Harder, um dieser Feststellung die Schärfe zu nehmen.



Der Vorarlberger wurde von der Bevölkerung sehr freundlich aufgenommen.

Ein sportlicher Auftrag

Durch einen Tipp stieß er schließlich auf das Senior Experts Programm von Jugend Eine Welt, einer österreichischen Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt. Allerdings passte Reinhard Berger nicht ganz in das Konzept, zumal es vorrangig Pensionisten ansprach.



Solche Transporte muss man erst einmal stemmen können.

Es fand sich dann schnell eine Lösung und der Lehrer wurde an eine Don Bosco Schule mit rund 3000 Schülerinnen und Schülern nach Irinjalakuda in Indien entsandt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, neue Ideen im Sportbereich einzubringen: „In Indien ist es für Schulen wichtig, an landes- und bundesweiten Wettkämpfen erfolgreich zu sein.“ Nach der Schließung des Schulinternats gestaltete sich dieses Unterfangen schwierig. Er sollte deshalb dabei helfen, eine Volleyballmannschaft aufzubauen und an alte Erfolge anzuknüpfen. Was im Endeffekt aber nicht klappte.



Die Schulbusse in Indien sind ziemlich voll, wie das Foto zeigt.

„Als klar wurde, dass ich vom Bodensee komme, durfte ich das Schwimmteam trainieren und einen Schwimmkurs für Anfänger durchführen“, plaudert Berger aus dem Nähkästchen seiner Erinnerungen. Er hat schließlich im Sinne eines vielseitigen Bewegungsangebots auch angefangen, mit den Kindern zu jonglieren und diverse Ballspiele anzubieten.

Wichtige Erfahrung

Könnte sich Reinhard Berger wieder entscheiden, würde er es trotz aller Schwierigkeiten wieder machen, diesmal aber gemeinsam mit seiner Frau. „Für mich persönlich war es eine sehr gute und wichtige Erfahrung. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat mir Spaß gemacht, konnte ich doch viel von meinem Wissen als Lehrer einbringen“, bilanziert er positiv.

Zur Person

Reinhard Berger

Alter: 56

Wohnort: Hard

Beruf: Ingenieur für Elektrotechnik
Mathe- und Sportprofessor an der
HTL Bregenz

Familie: verheiratet



Reinhard Berger war um ein sportliches Programm für die Schüler bemüht.

Es habe ihm auch große Freude bereitet, zu sehen, wie neugierig die jungen Leute die neuen Ideen aufnahmen und wie viel sie über das für sie fremde Land Österreich wissen wollten. Besonders angetan war der Pädagoge ebenso von der Spiritualität, dem tiefen Gottvertrauen und der Energie, mit welcher die Salesianer und die Bevölkerung ihre Herausforderungen annehmen. Berger: „Wenn man sich darauf einlässt, kann man, so wie ich, eine der abwechslungsreichsten Zeiten seines Lebens haben.“ Für ihn persönlich war es „die Zeit meines Lebens.“



BOSCO BYTES - SEPTEMBER | OCTOBER 2023



GANDHI JAYANTHI CELEBRATIONS IN WARANGAL

02nd October 2023: Gandhi Jayanti, the birthday of the Father of the Nation, Mahatma Gandhi, was celebrated with deep respect at Don Bosco Navajeevan Warangal. The day began with a prayer meeting organised by the staff where the bridge school children and staff assembled to pay their respects to Mahatma Gandhi. Prayers and hymns were recited, setting the tone for the day long activities. This programme created a platform for children to learn and understand the values that this great leader stood for, especially the principle of non-violence. The interactive sessions, cultural performances and cleanliness drive not only educated the children but also instilled a sense of responsibility and pride.



VISIT OF MRS. NORA, SENIOR VOLUNTEER FROM JEW AUSTRIA

04th October 2023: Mrs. Nora, a costume cum fashion designer, opted to teach basic skills to the inmates of Surakshita, a safe home for troubled and vulnerable women and a crisis pregnancy centre located in Ravulapalem. She spent her valuable time accompanying 50 women in their skill training programme, especially in tailoring, embroidery designs, knitting etc. Along with the other staff, she motivated these women to come out of their past and look for new opportunities to become financially independent. Thanks to Jugend Eine Welt, Austria for facilitating her services in Ravulapalem.



MEDIENECHO

Datum: November 2023

Medium: CESES Newsletter - Confederation of European Senior Expert Services



SENT Capacity building for organisations on climate justice, Tulln

On September 29th and 30th, we organised an annual capacity-building event focused on climate justice in the town of Tulln, Austria, in collaboration with our esteemed member, Jugend Eine Welt - Senior Experts Austria, under our SENT 2023 framework programme.

During this gathering, participants engaged in lively discussions and immersive workshops aimed at addressing the pressing issue of climate change. Topics ranged from evaluating the effectiveness of global political protection measures to hands-on exercises with the En-ROADS climate simulator - a valuable tool for visualising and testing the potential impact of climate policies and solutions. A particular highlight of the event was the presence of returning senior experts, who shared their valuable experiences and insights with the organisation. In turn, upcoming senior experts had the opportunity to seek advice, ask questions, and benefit from the knowledge of those who had been in the field before. Our event featured a lineup of guest speakers including Reinhard Heiserer from Jugend Eine Welt; Shawna Rebello from Don Bosco Green Alliance; Florian Kaltseis from Teachers for Future Austria; and Corina Nitu, Catharina Freundi and Barbara Strazinger from Jugend Eine Welt.

MEDIENECHO

Datum: November 2023

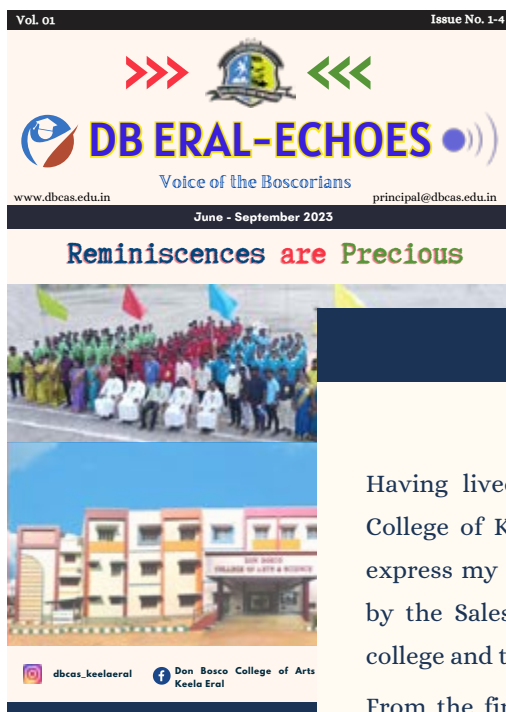
Medium: CESES Newsletter - Confederation of European Senior
Expert Services



Volunteer Fair, Vienna with Senior Experts Austria

From October 7th to 8th, we had the pleasure of participating in the Volunteer Fair in Vienna alongside our esteemed member, Senior Expert Austria. Together, we presented a range of engaging volunteering opportunities tailored for senior citizens in their home country, as well as those offered under our SENT 2023 programme.

The Volunteer Fair, co-hosted by Jugend Eine Welt - Senior Experts Austria (SEA), proved to be a resounding success, drawing a diverse array of visitors who displayed keen interest in our volunteering programs and opportunities. Many of them requested more information and details to explore these avenues further.



GUEST COLUMN

My Experience @ DBCAS

Having lived and worked as a volunteer in Don Bosco College of Keela Eral for five weeks, I now would like to express my gratitude. I have been welcomed most heartily by the Salesian fathers and brothers, the students at the college and the young men in the hostel.



From the first day the boys living with me in the hostel have opened their hearts and minds for me. They have made me feel at home and looked after me, showed great interest in me on a personal level and in my cultural background and participated in a positive way in my English lessons. What has impressed me the most, however, is the way they identify with their hostel and their college and have put in extra hours to prepare the extra curricular initiatives of the college.

Don Bosco College is obviously far more than a place to study and work. It is rather a way of life, a comprehensive way to learn, grow and contribute to society. In many different fields such as sports, knowledge competitions and activities to protect the environment.

Living and sharing my meals and thoughts with the Salesian fathers and brothers has also made me - a rather secular person with some doubts about the Catholic church - change my attitudes to teaching. While I have seen my secular state school mainly as places of work, Salesians live education as a way of life, a comprehensive to their students. On a more personal level, living and praying with the fathers and brothers has raised my respect for a life guided by traditional worship and devoted to service. To put it in a nutshell, my Don Bosco experience has enriched me in many ways. Thank you!

Mr. Gerhard Hosp is a volunteer of Don Bosco from Vienna, Austria, with more than three decades of teaching experience with the school students.



OTS0149, 1. Dez. 2023, 13:36



Tag des Ehrenamts: Jugend Eine Welt dankt seinen Senior Experts

Das Entsendeprogramm Senior Experts Austria bringt Freiwillige mit Berufserfahrung mit gemeinnützigen Organisationen und Bildungseinrichtungen im Globalen Süden zusammen

„Sie alle tragen dazu bei, dass ein Knowhow-Transfer über Grenzen hinweg, ein gegenseitiges Lernen, ein Teilen von Wissen und Erfahrungen – eben ein Blick über den Tellerrand – möglich wird.“

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen
Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, über die Senior Experts Austria

1/3

Wien (OTS) - „Danke, dass Sie ihre Expertise zur Verfügung stellen und sich in Ländern des Globalen Südens ehrenamtlich für unsere EINE Welt einsetzen“, richtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des „Tag des Ehrenamts“ (5.12.) ein großes Dankeschön an alle Senior Experts, die für die österreichische Entwicklungsorganisation im Einsatz waren, aktuell sind oder zukünftig gehen werden. „Sie alle tragen dazu bei, dass ein Knowhow-Transfer über Grenzen hinweg, ein gegenseitiges Lernen, ein Teilen von Wissen und Erfahrungen – eben ein Blick über den Tellerrand – möglich wird.“

50 Freiwillige in 15 Ländern

Jugend Eine Welt entsandte im Zuge des Senior Experts Austria-Programms in den vergangenen sechs Jahren über 50 Freiwillige mit Berufserfahrung (ab 35 Jahren) in 15 Länder des Globalen Südens. „Die Standorte befinden sich vorwiegend in unseren Projektländern von Südamerika über Afrika bis nach Asien“, erklärt Heiserer. Gefragt sind Menschen mit Erfahrung u.a. in Technik, Marketing, Landwirtschaft, Pädagogik, aber auch BäckerInnen oder PsychotherapeutInnen, die ihre Expertise und soziale Kompetenz zwischen mehreren Monaten bis zu einem Jahr unentgeltlich in den Dienst einer guten Sache stellen wollen bzw. in konkreten Projekten durch partnerschaftliche Mitarbeit einen Beitrag leisten, damit konkrete Problemlösungen erarbeitet oder Lebensbedingungen verbessert werden können. Denn die Mission ist klar: Die sorgfältig ausgewählten ProjektpartnerInnen, mit denen Jugend Eine Welt seit vielen Jahren kooperiert, sollen in ihrer Arbeit vor Ort durch die Senior Experts unterstützt werden und von ihrer Erfahrung profitieren. „Die Zusammenarbeit passiert dabei immer auf Augenhöhe. Zeitgemäße Freiwilligeneinsätze sind keine Nord-Süd-Bevormundungen, sondern ein gemeinsames Engagieren zur Lösung von organisatorischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Herausforderungen“, betont der gebürtige Tiroler, der vor der Gründung von Jugend Eine Welt selbst einen Sommer als Freiwilliger in Nigeria und später 4,5 Jahre als „Entwicklungshelfer“ mit ehemaligen Straßenkindern in einem Sozial- und Berufsausbildungszentrum in Ecuador arbeitete.



Besondere Eindrücke und positive Erlebnisse

Henriette und Hubert Sagmeister befinden sich aktuell auf Einsatz in Indien. Das Ehepaar aus Wien unterstützt mit seiner Erfahrung das Programm von Don Bosco Global Education bei Jugend Eine Welt-Projektpartnern in Kerala. „*Unsere Aufgabe ist es, den Deutsch-Studierenden die deutsche und österreichische Kultur näherzubringen und die wichtigsten kulturellen Unterschiede zwischen Indien und Mitteleuropa aufzuzeigen. Dazu gehören z.B. sprachliche Eigenheiten, Essen, familiäres Zusammenleben, Gesundheitssystem, Freizeitverhalten, Musik, Kunst etc.*“, erzählt **Henriette Sagmeister**, die vor ihrer Pensionierung in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig war.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann Hubert (Tierarzt und Mikrobiologe) wurde sie vor ihrer Entsendung nach Indien von Jugend Eine Welt sorgfältig auf den Einsatz vorbereitet. Anpassungsschwierigkeiten gab es somit vor Ort keine, dafür viele besondere Eindrücke und positive Erlebnisse. „*Es ist bemerkenswert zu beobachten, mit wieviel Eifer, Disziplin und Wissensdurst die jungen Menschen hier lernen. Sie schaffen in acht Monaten ohne Deutsch-Vorkenntnisse das B2 Sprachniveau. Das ist eine tolle Leistung. Ganz besonders schön sind die große Freundlichkeit, Offenheit und Warmherzigkeit, die die Studierenden uns entgegenbringen. Das ist ein großes Geschenk, das wir nach unserem Einsatz mit nach Hause nehmen und das uns immer in Erinnerung bleiben wird*“, so **Hubert Sagmeister**.

Dank an die FördergeberInnen

„*Wir bringen Angebot und Nachfrage zusammen*“, erläutert Heiserer die Idee hinter dem Senior Experts-Programm von Jugend Eine Welt. „*Mein Dank gebührt aber nicht nur unseren Senior Experts, sondern auch den FördergeberInnen für dieses wichtige Programm. Ohne sie wären solche internationalen Einsätze, die vielfach „Train-The-Trainer“-Workshops (z.B. LehrerInnenfortbildung in Indien oder SolartechnikerInnen-Ausbildung in Uganda) beinhalten, nicht möglich. Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, unser Senior Experts-Programm zu unterstützen oder sich für einen Einsatz als Senior Expert interessieren, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung*“, so Heiserer. „*Wir freuen uns immer über qualifizierte und erfahrene KandidatInnen. Sie sind im Einsatz dann wichtige BrückenbauerInnen und VernetzerInnen in einer immer globalisierteren EINEN Welt*“. Am „*Tag des Ehrenamts*“ sollen Sie exemplarisch für viele Freiwillige weltweit im Rampenlicht stehen!

Infos: www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria

Kontakt: einsatz@jugendeinewelt.at | +43 1 879 07 07

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | JEW0001



SENIOR EXPERTS AUSTRIA: ERFAHRUNG FÜR EINE WELT

50 Freiwillige mit Berufserfahrung in 15 Ländern des Globalen Südens

„Danke, dass Sie ihre Expertise zur Verfügung stellen und sich in Ländern des Globalen Südens ehrenamtlich für unsere EINE Welt einsetzen“, richtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des „Tag des Ehrenamts“ (5.12.) ein großes Dankeschön an alle Senior Experts, die für die österreichische Entwicklungsorganisation im Einsatz waren, aktuell sind oder zukünftig gehen werden. „Sie alle tragen dazu bei, dass ein Knowhow-Transfer über Grenzen hinweg, ein gegenseitiges Lernen, ein Teilen von Wissen und Erfahrungen – eben ein Blick über den Tellerrand – möglich wird.“



50 Freiwillige in 15 Ländern

Jugend Eine Welt entsandte im Zuge des Senior Experts Austria-Programms in den vergangenen sechs Jahren über 50 Freiwillige mit Berufserfahrung (ab 35 Jahren) in 15 Länder des Globalen Südens. „Die Standorte befinden sich vorwiegend in unseren Pro-

jektländern von Südamerika über Afrika bis nach Asien“, erklärt Heiserer. Gefragt sind Menschen mit Erfahrung u.a. in Technik, Marketing, Landwirtschaft, Pädagogik, aber auch BäckerInnen oder PsychotherapeutInnen, die ihre Expertise und soziale Kompetenz zwischen mehreren Monaten bis zu einem Jahr unentgeltlich in den Dienst einer guten Sache stellen wollen bzw. in konkreten Projekten durch partnerschaftliche Mitarbeit einen Beitrag leisten, damit konkrete Problemlösungen erarbeitet oder Lebensbedingungen verbessert werden können. Denn die Mission ist klar: Die sorgfältig ausgewählten ProjektpartnerInnen, mit denen Jugend Eine Welt seit vielen Jahren kooperiert, sollen in ihrer Arbeit vor Ort durch die Senior Experts unterstützt werden und von ihrer Erfahrung profitieren. „Die Zusammenarbeit passiert dabei immer auf Augenhöhe. Zeitgemäße Freiwilligeneinsätze sind keine Nord-Süd-Bevormundungen, sondern ein gemeinsames Engagieren zur Lösung von organisatorischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Herausforderungen“, betont der gebürtige Tiroler, der vor der Gründung von Jugend Eine Welt selbst einen Sommer als Freiwilliger in Nigeria und später 4,5 Jahre als „Entwicklungshelfer“ mit ehemaligen Straßenkindern in einem Sozial- und Berufsausbildungszentrum in Ecuador arbeitete.



SENIOR EXPERTS AUSTRIA: ERFAHRUNG FÜR EINE WELT

50 Freiwillige mit Berufserfahrung in 15 Ländern des Globalen Südens



Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer (rechts) mit Henriette und Hubert Sagmeister vor ihrer Ausreise nach Indien.

Besondere Eindrücke und positive Erlebnisse

Henriette und Hubert Sagmeister befinden sich aktuell auf Einsatz in Indien. Das Ehepaar aus Wien unterstützt mit seiner Erfahrung das Programm von Don Bosco Global Education bei Jugend Eine Welt-Projektpartnern in Kerala. „Unsere Aufgabe ist es, den Deutsch-Studierenden die deutsche und österreichische Kultur näherzubringen und die wichtigsten kulturellen Unterschiede zwischen Indien und Mitteleuropa aufzuzeigen. Dazu gehören z.B. sprachliche Eigenheiten, Essen, familiäres Zusammenleben, Gesundheitssystem, Freizeitverhalten, Musik, Kunst etc.“, erzählt Henriette Sagmeister, die vor ihrer Pensionierung in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig war.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann Hubert (Tierarzt und Mikrobiologe) wurde sie vor ihrer Entsendung nach Indien von Jugend Eine Welt sorgfältig auf den Einsatz vorbereitet. Anpassungsschwierigkeiten gab es somit vor Ort keine, dafür viele besondere Eindrücke und positive Erlebnisse. „Es ist bemerkenswert zu beobachten, mit wieviel Eifer, Disziplin und Wissensdurst die jungen Menschen hier lernen. Sie schaffen in acht Monaten ohne Deutsch-Vorkenntnisse das B2 Sprachniveau. Das ist eine tolle Leistung. Ganz besonders schön sind die große Freundlichkeit, Offenheit und Warmherzigkeit, die die Studierenden uns entgegenbringen. Das ist ein großes Geschenk, das wir nach unserem Einsatz mit nach Hause nehmen und das uns immer in Erinnerung bleiben wird“, so Hubert Sagmeister.





SENIOR EXPERTS AUSTRIA: ERFAHRUNG FÜR EINE WELT

50 Freiwillige mit Berufserfahrung in 15 Ländern des Globalen Südens

Dank an die FördergeberInnen

„Wir bringen Angebot und Nachfrage zusammen“, erläutert Heiserer die Idee hinter dem Senior Experts-Programm von Jugend Eine Welt. „Mein Dank gebührt aber nicht nur unseren Senior Experts, sondern auch den FördergeberInnen für dieses wichtige Programm. Ohne sie wären solche internationalen Einsätze, die vielfach „Train-The-Trainer“-Workshops (z.B. LehrerInnenfortbildung in Indien oder SolartechnikerInnen-Ausbildung in Uganda) beinhalten, nicht möglich. Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, unser Senior Experts-Programm zu unterstützen oder sich für einen Einsatz als Senior Expert interessieren, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung“, so Heiserer. „Wir freuen uns immer über qualifizierte und erfahrene KandidatInnen. Sie sind im Einsatz dann wichtige BrückenbauerInnen und VernetzerInnen in einer immer globalisierteren EINEN Welt“. Am „Tag des Ehrenamts“ sollen Sie exemplarisch für viele Freiwillige weltweit im Rampenlicht stehen!“

Weiterführende Infos zum Entsendeprogramm Senior Experts Austria finden Sie hier: <https://www.jugendeinewelt.at/engagement/freiwilligeneinsaetze-im-ausland/senior-experts-austria/>



**JUGEND
EINE
WELT**

Woche
VOITSBERG
 Ausgabe 3
 17.01.2024
 MeinBezirk.at

**Wolfgang Wedan
ist in Venezuela
im Hilfs-Einsatz**
 Ausgabe 3
 17.01.2024
 AUS LIEBE
 ZUR
 REGION

**Volle Sporthalle
beim Konzert von
Saso Avenik**
 12h Club
 Samstag
 um 18h
 18h bis 21h
 21h bis 24h

Tourismus holt im Bezirk wieder auf

In der Region Graz wurde Zwei-Millionen-Mark...



**Neuer Besitzer und
neue Pächter für
Pflanzhof**
 17.01.2024

**Reinert Krenn überbrückt
Lebensretterkunde
an den öffentlichen
Fabrikaner aus der Stadt
Bärnack**
 17.01.2024

**STEAKWOCHEN
bis 11. Februar**
Wiedl
 03164 - 3553
 Graz

REISEZEIT
 Samstag
 20. Januar 2024
 17.01.2024

Chakrenlehrgang im Gesundheitszentrum

Im Februar startet im Gesundheitszentrum in Längs ein Chakrenlehrgang. Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt auf dem praktischen Tun. Sicherheit und Selbstvertrauen entstehen beim eigenen Arbeiten und Auseinandersetzen mit den Chakren. Dieser Basislehrgang soll den Teilnehmern helfen, den eigenen spirituellen Körper näher kennenzulernen, die Botschaften, die die Chakren für einen beinhalten, zu erkennen und das Bewusstsein und Ausdrücken der Chakren zu erfahren. Mit einfachen Techniken und regelmäßigen Übungen wird die Arbeit mit den Chakren ein alltäglicher Teil im Leben, der es uns erlaubt, die eigenen Wahrnehmungen zu stärken, Anreicherung wird bis 22. Jänner bei Anneliese Köhler unter Tel. 0664/243348, online auf www.merac.at oder per Mail an k.koehler@merac.at möglich.

Ehrenamtlich in

Wolfgang Wedan aus Voitsberg ist seit zwei Jahren für „Jugend Eine Welt“ ehrenamtlich in Venezuela im Einsatz.

JUSTIN SCHRAFF

Die österreichische Entwicklungsgesellschaft „Jugend Eine Welt“ setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 36 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Bildungs- und Sozialprojekte wie Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, den Nahen Osten und Osteuropa werden unterstützt. Zudem leistet man auch (Natur-)Katastrophen oder bei kriegsbedingten Konflikten humanitäre Nothilfe. Der gebürtige Voitsberger und Mitarbeiter der österreichischen Entwicklungsgesellschaft Wolfgang Wedan ist seit knapp zwei Jahren vor Ort in Venezuela im Einsatz und arbeitet nun gemeinsam mit Projektpartnern zum Wohlgefallen der Weyas, um sich in Hinblick auf Kinder-Hilfsprojekte ein Bild von der Lage zu machen.



Wolfgang Wedan mit seiner Ehefrau Delgado und ihren Kindern in Venezuela, wo er für „Jugend Eine Welt“ tätig ist.

nichts, jammern aber nicht – die Familie ist ihnen das Wichtigste und nur auf Nachfrage sprechen sie über ihre griekle Not. Wedan, erzählt Wedan im Sommer 2023 herbeimut erneut. Bekundensystem vom 40 Grad im Schatten und mehr, trotz Regenzeit wachen Tropen vom Himmel. Die Folge: das Land verliert immer mehr, unter Hitze und Wasser-

Trinkwasser als Problem
„Die Weyas leben in und von der Natur, die meisten besitzen



995 Euro wurden in Form von Sachspenden und Tierbedarfsgut gesammelt.

Spendenaktion für Tierheim und Dreikönigstreffen

Sachspenden und Tierbedarfsgut schenken im Gesamtwert von 995 Euro. Wedan, der 1979 in Voitsberg geboren wurde, war eine Spendenaktion, deren Ziel es war, die Leiterin des Tierheims Franziska, übergeben wurde. Dazu durften die Frauen an einer kleinen Führung durch das Tierheim teilnehmen. Ein großes Lob wurde seitens der VP Frauen den Mitarbeitern gegenüber für die liebevolle Unterstützung und Be-

PERFEKT FÜR JEDE GRÖSSE
PE1 Pellet 7,35 kW
 Pelletkessel
NEU! Bis zu 75% Förderung
 • Geringerer Platzbedarf
 • Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Froling APP
 • Vollautomatische Reinigung und Entaschung
froling
 www.froling.com
 Hr. Wiesner Tel. 0664 / 38 25 801

Venezuela vor Ort



Wolfgang Wedan mit seiner Ehefrau Delgado und ihren Kindern in Venezuela, wo er für „Jugend Eine Welt“ tätig ist.

mangel leiden nicht nur die Menschen, sondern auch Kühe, Schafe und Ziegen. „Ich hole jeden Tag für meine Tiere mit dem Last 100 Liter Wasser in Plastikkanistern aus dem nahen See“, erzählt etwa Anita Fernandez, 40 Jahre alt, aus der Siedlung Cumana. Für Menschen ist das Wasser jedoch nicht trinkbar. Die öffentliche Versorgung mit Trinkwasser wurde vor Jahren eingestellt, da das Wasserwerk in Maracibo nicht gewartet wurde. Im seit Jahren krisenbedingten Venezuela gibt es für die Weyas keine staatliche Unterstützung. Pensionisten erhalten monatlich drei US-Dollar, damit kostet ein Liter Milch 475 Dollar“, schildert der Voitsberger die wirtschaftliche Misere. Schwierig ist es für Weyas-Kinder, eine Schule zu besuchen. Viele müssen bereits in jungen Jahren als Schüler, Feldarbeiter oder Handwerker zum Familieneinkommen beitragen. Noch dazu gibt es in Guajira kaum Schulen. Zu den wenigen müssen die Kinder teils einen zweistündigen Fußmarsch in Kauf nehmen. „Wir unterstützen deshalb eine von unseren Projektpartnern, den Sekstianer Don Bonis, betriebene Agrarschule in El Molino“, sagt Wedan. So konnte dort mit Hilfe von „Jugend Eine Welt“ ein gebrauchter Schulbus erworben

werden. Der alte Bus, 1982, hatte zuvor den Geist aufgegeben. Eine Besonderheit haben sich die Weyas bis heute erhalten, ihre großformatige „maternale Goudschicht“. An der Spitze der Großfamilien steht die älteste Frau, sie bestimmt die Geschäfte der ganzen Sippe. Erben können nur weibliche Familienmitglieder, gibt es keine weiblichen Nachkommen, steht der Familiennamen aus. Streitigkeiten zwischen Großfamilien werden nur von Frauen ausgerollt und beigelegt. „Männer spielen da keine Rolle“, weiß Wedan. Der Streiter ließ sich dieses System in El Tanta, wo etwa 72 Weyas Familien leben, von Elena Delgado erklären. Als sich Wedan nach drei Tagen in der Weyas-Region verabschiedete, wurden keine Hilfsleistungen oder konkrete Wünsche an ihn gestellt. Nur eine Botschaft: „Bitte vergesst uns nicht!“ Info unter: www.jugendeinewelt.at



Neujahrskonzert mit dem Salonorchester

Der Erldig beim erstmals organisierten Neujahrskonzert im Vorjahr und der Zuzpruch der Besucher ließ die Veranstalter nicht lange überlegen. Der Neujahrskonzert mit dem „Robert-Stadt-Salonorchester“ folgen. Und so fand auch bereits wieder ein musikalisch kulinarischer Abend des Mitmenschen statt. Es gab Getränke, Bratensen und allem voran natürlich ausgereichte musikalische Darbietungen. Die Mitarbeiter der Marktgemeinde Moschkirchen sorgten mit ihrem „grünen Damm“ für eine geschmackvolle Gestaltung der Halle und des Bühnenschauspiels.

Das Fenster von hier auf der Häuslbauermesse

Stecken Sie mitten im Projekt Eigenheim oder planen Sie eine Sanierung in der nahen Zukunft? Dann ist jetzt der beste Zeitpunkt, um REKORD kennenzulernen. Als schnellst wachsende Fenstermacher Österreichs ist REKORD immer in Ihrer Nähe – egal, ob für persönliche Beratung, Produktion oder in unseren Showrooms. Alle Produkte werden regional und mit nachhaltigen, wertigen Baustoffen hergestellt, weswegen schnelle Lieferzeiten und eine 20 Jahre Langzeit-Garantie auf Fenster und Türen zugesichert werden können. Klingt zu gut, um wahr zu sein? Überzeugen Sie sich selbst – kommen Sie bei der Grazer Häuslbauermesse vorbei und lernen Sie die REKORD-Experten für Fenster, Türen & Co. persönlich kennen. „Das REKORD-



Geschäftsführerin Anita Malla freut sich auf Ihr Kommen.

HOL DIR -10%* AUF ALLE FENSTER & TÜREN!
BESUCHE UNS!
 GRAZER HÄUSLBAUERMESSE
 18.1.-21.1.2024
 Stand 4, Stand 401
REKORD
 Fenster Türen
 *10% Rabatt/Prozent auf alle 15.1. bis 18.1.2024, Auslieferung bis Ende März 2024. Ohne Montage, Nicht kombinierbar.
www.rekord.at

Senior Experts Austria im Giovanni

Vor Ort

Senior Experts helfen in Indien Freiwilliger Einsatz für EINE bessere Welt.

Die Möglichkeit zu ergreifen, ihre Berufserfahrung weltweit in gemeinnützigen Organisationen und Bildungseinrichtungen einzubringen, verbindet sie. Gemeinsam mit den Jugend Eine Welt-PartnerInnen vor Ort leisten sie ehrenamtlich einen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit und ermöglichen „Hilfe zur Selbsthilfe“. Unsere Senior Experts über ihre Freiwilligen-Einsätze in Indien.



Reinhard Berger

Beruf: Mathematik- und Sport-Professor an einer HTL
Einsatz: Sportlehrer in einer Don Bosco-Schule in Irinjalakuda (Kerala).

„Meine Tätigkeiten waren vielfältig. Neben meiner Hauptaufgabe, ein Schul-Volleyballteam zu gründen, durfte ich jeden Morgen alle Interessierten im Schwimmen unterrichten. In den Mittagspausen motivierte ich die Kinder zu Ballspielen. Daneben hatte ich die Kinder auch Zeit für Gespräche mit den SchülerInnen, aber auch mit dem Lehrpersonal. Ich habe viel über die indische Kultur erfahren dürfen. Zum Abschluss meines Einsatzes verfasste ich ein Handout zum Thema „Körperliche Fitness“ für alle Schulstufen, in dem auch viele neue Ideen eingebracht wurden.“

Maria Kirchmayr

Beruf: Selbstständige Fundraiserin
Einsatz: Unterstützung des Planungs- und Entwicklungsbüros der Provinz Chennai beim Aufbau von lokalen Fundraising-Strukturen.

„Während meines Indien-Einsatzes sind mir besonders der Austausch mit den Salesianern Don Boscos, die oft lustigen Unterhaltungen und die zahlreichen guten und anregenden Gespräche lieb und wichtig geworden. Und die vielen schönen, bewegenden und manchmal sehr berührenden Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen in den Projekten werden mir ebenfalls noch lange in Erinnerung bleiben.“

Barbara Kratochwil & Helmut Andraschko

Beruf: PsychotherapeutInnen
Einsatz: Fortbildungen für lokale SozialarbeiterInnen und LehrerInnen in Vijayawada und Hyderabad.

„Die Hauptzielgruppe unserer Arbeit bestand neben SozialarbeiterInnen hauptsächlich aus LehrerInnen. Was uns die Gelegenheit gab, wieder Neues zu entwickeln und andere Themen in den Vordergrund zu stellen. Konfliktlösungsstrategien, gewaltfreie Kommunikationsmodelle, weitere Aspekte von entwicklungspsychologischen Zusammenhängen, aber auch gesellschaftliche Vergleiche waren bei unseren Trainings sehr ausgeprägt.“

Anneliese Steinkellner

Beruf: Volksschullehrerin, jahrelange Erfahrung in der Erwachsenenbildung
Einsatz: Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“ in einem Schulzentrum in Palakkad.

„Ich habe über Jugend Eine Welt in einer Zeitschrift gelesen. Schon der Name hat mich begeistert, weil ich der Meinung bin, dass es nur EINE Welt und keine erste, zweite und dritte gibt. Nun bin ich seit Mitte September 2022 in Palakkad und fühle mich sehr wohl. Die Studentinnen und Studenten kommen jeden Morgen mit einem Lächeln in die Klasse, sind höchst motiviert, höflich und freundlich. Ich bewundere ihre Freude am Lernen, ihre Zielstrebigkeit und ihre Hilfsbereitschaft den MitschülerInnen und mir gegenüber.“



Senior Experts Austria im Giovanni

„Ich bin wirklich beeindruckt von der Arbeit vor Ort!“

Senior Expertin Martina Sordian berichtet über ihren Einsatz bei den Jugend Eine Welt-Partnern in der Republik Moldau, die auch stark von der Hilfe für ukrainische Flüchtlinge geprägt ist.

„Das Zusammenleben mit den UkrainerInnen hat mich ihre Emotionen miterleben lassen, vor allem dann, wenn wieder Bomben über ihren Heimatstädten abgeworfen wurden“, berichtet Martina Sordian. Die Wienerin ist gemeinsam mit Wolfgang Moser – einem ehemaligen Beamten im österreichischen Außenministerium – mit Anfang Dezember 2022 von ihrem dreimonatigen Senior Experts-Einsatz aus der Republik Moldau zurückgekehrt. „Der Einsatz war eine große Bereicherung und eine Reise in ein unbekanntes Land, das zwar in Europa liegt, uns aber ferner ist, als wir ahnen“, so die Senior Expertin, die bei einer österreichischen Umweltschutzorganisation als Projektleiterin gearbeitet hat und darüber hinaus noch immer als Fremdsprachentrainerin und Übersetzerin tätig ist.

Gewohnt hat Frau Sordian während ihres Aufenthalts im Haus der Salesianer Don Boscos in der moldauischen Hauptstadt Chişinău – gemeinsam mit vielen aus der Ukraine geflüchteten Menschen, die hier Schutz und eine Unterkunft gefunden haben. „Die Arbeit vor Ort ist wirklich bemerkenswert“, so Martina Sordian. Neben der Unterbringung von Flüchtlingen betreiben die Salesianer auch ein Tageszentrum und Pflegeheim an ihrem Standort und die Lebensgeschichten der Kinder berührten Martina sehr: „Dieses Projekt hat mich sehr beeindruckt, da ich sehen konnte, mit wie viel Engagement und Liebe die Buben rund um die Uhr versorgt werden“. Ebenso gingen ihr die Geschich-

ten und Schicksale der geflüchteten Menschen sehr zu Herzen. „Die Leute waren unglaublich“, so Frau Sordian. Auch die herzliche Einladung einer geflüchteten Frau in ihre Heimatstadt Kiew war etwas ganz Besonderes für die Österreicherin, denn es war der Ausdruck großer Hoffnung – Hoffnung auf Zeiten des Friedens!

Wichtige Hilfe in der Republik Moldau: Die Hilfsleistungen des von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit geförderten „PLUS Projekts“ umfassen die Verpflegung und Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingsfamilien durch die Jugend Eine Welt-Partner im Jugendzentrum von Chişinău und CONCORDIA Moldau. Kinder und Jugendliche erhalten vor Ort wichtige psychologische Unterstützung um ihre auf der Flucht erlittenen Traumata zu verarbeiten. Sie werden im Rahmen der Tagesbetreuung zudem bei ihren Hausaufgaben und anderen wichtigen Fragen ihre Schulbildung betreffend unterstützt. Auch werden sinnvolle Freizeitaktivitäten wie Ausflüge und Wanderungen und vieles mehr durchgeführt. Zudem läuft in der Republik Moldau das von Nachbar in Not und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit geförderte Projekt „SECURE“ mit dem einerseits Menschen in der ukrainischen Stadt Odessa, als auch ukrainischen Flüchtlingsfamilien und hilfsbedürftigen Kindern und ihren Familien in der Republik Moldau geholfen wird. Das Projekt umfasst die Verteilung von Lebensmittelpaketen und das Kochen warmer Mahlzeiten, die Ausgabe von Feuerholz und Unterstützung bei der Bezahlung von Stromrechnungen, psychologische Betreuung, Nachmittagsbetreuung, außerschulische Aktivitäten und die Organisation eines Sommer Camps. Aufgrund der

Anschaffung von Computertechnik im Rahmen des „Distance Learning Programms“ haben ukrainische Kinder in Moldau auch die Möglichkeit am Schulunterricht in ihrer Heimat teilzunehmen und benachteiligte Kinder aus Moldau erhalten wichtigen Computertechnikunterricht. Zudem wurden unsere Jugend Eine Welt-ProjektpartnerInnen in letzten Winter mit dringend benötigten Stromgeneratoren versorgt.

Martina Sordian kurz vor ihrer Ausreise in die Republik Moldau.



Bevor im Rahmen der Ukraine-Hilfe Stromgeneratoren zu den Jugend Eine Welt-Partnern in die Republik Moldau geliefert werden konnten, mussten die Menschen oft mit stundenlangen Stromausfällen leben.

Gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

NACHBAR IN NOT



Senior Experts Austria

Sie möchten Senior Expert werden? Auf unserer Website finden Sie alle Infos rund um Ihren Auslandseinsatz: jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria

Senior Experts in den Sozialen Medien



Jugend Eine Welt

25. August 2023 · 🌐

Senior Expert im Einsatz

„Mit meinem Auslandseinsatz erfülle ich mir einen Jugendtraum“, so der sympathische Gerhard Hosp, der nun die Partner von **Jugend Eine Welt** 🌐 an einer Schule in Tamil Nadu in **#Indien** 🇮🇳 ein halbes Jahr lang unterstützen wird. Der pensionierte Englischlehrer freut sich sehr auf seinen Senior Expert-Einsatz und ist schon extrem gespannt, was ihn erwarten wird!

Sie möchten Senior Expert werden? Hier erfahren Sie mehr:

<https://www.jugendeinewelt.at/senio...> **Mehr anzeigen**



Jugend Eine Welt

18. Juli 2023 · 🌐

Senior Experts-Einsatz in Indien 🇮🇳

Gerhild und Gerfried Mory wussten bei ihrem dieswöchigen Besuch im Jugend Eine Welt 🌐-Büro in Wien viel zu erzählen. Die beiden PädagogInnen, die in ihrer beruflichen Laufbahn viel Erfahrung in der Unterstützung von Kindern 🧒🧒 mit Behinderungen sammeln konnten, haben ihre Expertise nun vor Ort in Südindien 🇮🇳 zum Einsatz gebracht. In der Zusammenarbeit mit Kindern 🧒🧒 mit Behinderungen, deren Eltern und LehrerInnen und unter anderem auch im ... **Mehr anzeigen**



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt

Senior Experts in den Sozialen Medien



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt



Gefällt 25 Mal

jugend_eine_welt Am 7. und 8. Oktober 2023 sind wir bei der Wiener @freiwilligen_messe dabei! An unserem Messestand **im Festsaal des Rathauses** stehen MitarbeiterInnen und Freiwillige bereit, um Euch über unsere Arbeit und die vielfältigen Möglichkeiten zum Engagement zu informieren. Wir stellen das Projekt **Senior Experts Austria** vor und wollen damit lebens- und berufserfahrene Menschen über Einsatzmöglichkeiten informieren. Wir reden gerne auch über die anderen vielfältigen Projekte von Jugend Eine Welt und die Rolle der Freiwilligen dabei.

Also egal, ob ihr Euch für Auslandseinsätze, Erfahrungsaustausche oder allgemein Engagementmöglichkeiten interessiert, seid ihr bei uns am **Stand 31** gut aufgehoben! Wir sehen uns dort 😊

Vielen Dank an @ceses_eu für die Mitorganisation im Rahmen des #SENT2023 Rahmenprogramms!



jugend_eine_welt



Gefällt 33 Mal

jugend_eine_welt **Rückblick: Jugend Eine Welt beim Linzer Ehrenamtstag**

Neugierige BesucherInnen konnten sich beim Jugend Eine Welt Stand über das Senior Experts Austria-Programm informieren. Es entstanden tolle Gespräche, neue Überlegungen und ganz viel Motivation, sich auch ehrenamtlich zu engagieren!

Auch die Freiwilligen des Jugend Eine Welt Bildungsteams haben sich am Rahmenprogramm mit einem interaktiven Beitrag zu Klimagerechtigkeit fleißig beteiligt.

Wir freuen uns über die tolle Zusammenarbeit @ulfooe und hoffen, immer mehr ehrenamtliches Engagement unter Menschen jeden Alters zu sehen



JUGEND EINE WELT

ARBEITSBEREICHE

Projektförderung

Volontariat

Bildungsarbeit

Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

Nähere Infos: www.jugendeinewelt.at



Mit Ihrer
Unterstützung
ermöglichen wir jungen
Menschen eine
lebenswerte Zukunft!

Jugend Eine Welt Österreich
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at



**JUGEND
EINE
WELT**

